



Deutscher Bundestag

Der Ausschuss für Tourismus





„Jedes Jahr verbringen immer mehr Menschen ihren Urlaub in Deutschland. Deutsche und ausländische Gäste schätzen unsere vielfältigen Landschaften, das reichhaltige kulturelle Erbe und die Menschen in den Regionen mit ihren unterschiedlichen Bräuchen und Traditionen. Fast drei Millionen Menschen sorgen bei uns sehr engagiert für die Zufriedenheit der Urlauber. Tourismus ist ein kräftiger Jobmotor und ein wichtiger Wirtschaftsfaktor unseres schönen Landes. Der Ausschuss für Tourismus will dafür sorgen, dass sich unsere Gäste und die Beschäftigten der Tourismusbranche wohl fühlen und dass Deutschland ein sicheres und beliebtes Reiseland bleibt.“



Sebastian Münzenmaier, AfD
Vorsitzender des
Ausschusses für Tourismus

Entscheidungen des Deutschen Bundestages werden in den Ausschüssen vorbereitet, die in jeder Wahlperiode neu eingesetzt werden. Vier von ihnen verlangt das Grundgesetz: die Ausschüsse für Auswärtiges, für Verteidigung, für die Angelegenheiten der Europäischen Union sowie den Petitionsausschuss. Gesetzlich vorgegeben sind auch der Haushaltsausschuss und der Ausschuss für Geschäftsordnung. Der fachliche Zuschnitt der Ausschüsse entspricht weitgehend der Ressortverteilung der Bundesregierung. Auf diese Weise wird dem Parlament eine wirksame Kontrolle der Regierung ermöglicht.

Die Ausschüsse im Bundestag

Eigene politische Akzente setzt der Deutsche Bundestag, indem er für bestimmte Themenfelder wie Sport, Kultur oder Tourismus weitere Ausschüsse einrichtet. Zusätzlich können auch Sondergremien wie Parlamentarische Beiräte, Untersuchungsausschüsse oder Enquetekommissionen eingesetzt werden.

In den Ausschüssen sind Abgeordnete aller Fraktionen vertreten. Ihre Zusammensetzung spiegelt die Mehrheitsverhältnisse im Deutschen Bundestag wider. Auch die Besetzung der Vorsitze und deren Stellvertretung erfolgt im Verhältnis der Stärke der Fraktionen. Die Mitgliederstärke der Ausschüsse liegt in der 19. Wahlperiode zwischen neun und 49.

In den Ausschüssen werden die vom Plenum überwiesenen Vorlagen beraten und verhandelt. Im Rahmen der Selbstbefassung im eigenen Aufgabenbereich setzen sie Schwerpunkte in der parlamentarischen Debatte. Wenn nötig, ziehen sie externen Sachverstand hinzu – meist, indem sie öffentliche Anhörungen durchführen. Die Beratungen enden mit mehrheitlich verabschiedeten Beschlussempfehlungen und Berichten, auf deren Grundlage das Plenum seine Entscheidungen trifft.

Ein Rückblick auf die vergangenen Jahre zeigt: Die Reise- lust der Deutschen ist unge- brochen. Mehr als die Hälfte der Bundesbürger unternimmt jährlich mindestens eine Urlaubsreise, viele im eigenen Land. Doch was für die einen die schönsten Tage im Jahr sind, bedeutet für die anderen Arbeit und Broterwerb. In die- sem Spannungsfeld liegt die Arbeit des Ausschusses für Tourismus. Er berät über Ver- braucherrechte der Touristen ebenso wie über gute Rahmen- bedingungen für die touristi- schen Betriebe. Dabei hat der Ausschuss nicht nur Deutsch- land, sondern auch Reiseziele weltweit im Blick. Welche Finanzierungsmodelle gibt es für den Tourismus in der Zukunft? Wie kann man Tou- rismus auf dem Land gestal- ten? Welche Rechte haben Touristen bei Reisemängeln? Und was bedeutet eigentlich barrierefreies Reisen? Mit all diesen Fragen beschäftigen sich die 18 Mitglieder des Ausschusses unter dem Vorsitz von Sebastian Münzenmaier (AfD).

Der Ausschuss für Tourismus

Tourismus ist eine Querschnittsbranche, die viele Politikfelder berührt. Umsatz und Arbeitsplätze im Tourismus sind für die Wirtschaftspolitiker von Interesse, geht es um die Verbesserung der touristischen Infrastruktur sind auch die Verkehrspolitiker gefragt und um die Rechte der Reisenden kümmert sich das Ministerium der Justiz und für Verbraucherschutz. Hinzu kommt: Die Tourismuspolitik der Bundesrepublik ist föderal strukturiert. Das bedeutet, dass die Gestaltung und Entwicklung der touristischen Rahmenbedingungen dem Bund obliegt. Für die unmittelbare Planung, Ausführung und Förderung sind

Länder und Kommunen zuständig. Anders als in anderen Ländern gibt es in Deutschland jedoch kein Tourismusministerium. Umso wichtiger ist der Ausschuss für Tourismus, in dem alle für den Tourismus relevanten Themen gebündelt sind. Um seinem breiten Themenspektrum gerecht zu werden, arbeiten die Ausschussmitglieder mit verschiedenen Experten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft zusammen. Dies geschieht im Rahmen von Anhörungen und Expertengesprächen, in Arbeitskreisen und bei Vor-Ort-Terminen. Für ganz Deutschland gilt: Mit einer Bruttowertschöpfung (BWS) von 105 Milliarden Euro – einem Anteil von 3,9 Prozent an der gesamten BWS Deutschlands – ist der Tourismus ein wirtschaftliches Schwergewicht. Das ist vergleichbar mit dem Einzelhandel (3,3 Prozent) und dem Maschinenbau (3,5 Prozent).

- 6 ■ ■ ■ ■ ■ ■ CDU/CSU
- 4 ■ ■ ■ ■ SPD
- 2 ■ ■ AfD
- 2 ■ ■ FDP
- 2 ■ ■ DIE LINKE.
- 2 ■ ■ BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Anzahl der Mitglieder: 18

Vorsitzender: Sebastian Münzenmaier, AfD

stellvertretende Vorsitzende: Astrid Damerow, CDU/CSU

Auch als Arbeitgeber erfüllen die touristischen Betriebe eine wichtige Funktion. Direkt im Tourismus sind fast 3 Millionen Menschen beschäftigt, ein Anteil von 7 Prozent aller Erwerbstätigen. Der Tourismus ist damit der Wirtschaftsbereich mit der dritthöchsten Beschäftigungszahl in Deutschland – hinter der Gesundheitswirtschaft und dem Einzelhandel und weit vor Branchen wie Maschinenbau und Landwirtschaft.

Tourismus ist auch deshalb für eine Region so wichtig, weil nicht nur die direkt dem Tourismus zuzurechnenden Unternehmen von ihm profitieren. Er hat auch Auswirkungen auf andere Wirtschaftszweige, etwa auf Einzelhandel, Energieerzeuger, Versicherungen, Bauunternehmen und Ärzte und sichert dort Einkommen und nicht verlagerbare Arbeitsplätze.

Neben ihrer branchenübergreifenden Bedeutung bietet die Tourismuswirtschaft weitere Besonderheiten. Sie ist vor allem mittelständisch geprägt und dadurch kleinteilig strukturiert. 2/3 der Beherbergungsbetriebe bieten weniger als 20 Zimmer an und nochmal genauso viele haben einen Umsatz von unter 500.000 Euro im Jahr. Das hat Auswirkungen auf die Eigenkapitalquote der einzelnen Unternehmer und begünstigt Investitionsstaus in einigen Ecken Deutschlands. Der Tourismusausschuss begrüßt daher Eigeninitiativen der Branche für mehr Innovation und Professionalität und setzt sich für einen vereinfachten Zugang zu Krediten ein, auch für Klein- und Kleinstunternehmer.



Der Deutschlandtourismus steht in einem weltweiten Wettbewerb mit anderen Destinationen. Das Reiseland Deutschland muss deshalb sein Profil fortwährend schärfen, um nicht von anderen Reisezielen abgehängt zu werden. Im Tourismus gelten Einzigartigkeit, Besonderheit und Unverwechselbarkeit als wichtige Alleinstellungsmerkmale. In Deutschland ist es vor allem die Vielfalt, die das Land zu etwas Besonderem macht. Neben Aktivurlaub in den Bergen oder am Meer, können Urlauber zahlreiche Städte besichtigen, Shoppingreisen unternehmen oder bei Wellness in Kurorten entspannen. Dabei spielt das gute Preis-Leistungs-Verhältnis eine große Rolle für die Attraktivität des Reiselandes, denn im Vergleich zu anderen Ländern punktet Deutschland mit sehr günstigen Übernachtungspreisen und gleichzeitig mit einer hervorragenden Qualität und Leistung.

Das alles ist jedoch kein Selbstläufer, sondern das Ergebnis jahrelanger Arbeit, die der Ausschuss für Tourismus begleitet hat.

Um auch in Zukunft auf dem Markt bestehen zu können, fördern die Tourismuspolitiker nicht nur Altbewährtes, sondern gehen auf Trends ein und greifen diese in ihren Ausschusssitzungen auf. Wichtige Trends sind zum Beispiel die Digitalisierung, der Klimawandel, die Akzeptanz des Tourismus in der Bevölkerung, der demografische Wandel und die Individualisierung der Gesellschaft. Die Voraussetzungen für einen modernen, effizienten und umweltverträglichen Tourismus sind intelligente Mobilitätslösungen und eine gut ausgebaute und funktionierende Infrastruktur – auch diese Themen werden deshalb häufig im Ausschuss besprochen.



Die Vielfalt der Ausschussarbeit zeigt sich sehr deutlich, wenn man einen Blick auf die Tagesordnungen der Sitzungen und ihre Gästelisten wirft. So beschäftigen sich die Mitglieder regelmäßig mit dem Fachkräftemangel in Deutschland und dessen Auswirkungen auf die Tourismusbranche. Auch das Thema Barrierefreiheit entlang der gesamten Reisekette beschäftigt den Ausschuss in regelmäßigen Abständen. Der Ausschuss trifft ebenfalls mit Vertretern der Deutschen Zentrale für Tourismus zusammen, um sich über das Auslandsmarketing informieren zu lassen. Vertreter der zahlreichen Branchen innerhalb der Tourismuswirtschaft berichten im Ausschuss über ihre Arbeit und über aktuelle Herausforderungen. So waren beispiels-

weise der Präsident des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes und der Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Luftverkehrswirtschaft im Ausschuss zu Gast. Jedes Jahr im März findet die Internationale Tourismusbörse (ITB) in Berlin statt. Sie ist die Leitmesse der weltweiten Tourismusbranche. Die Ausschussmitglieder nutzen die ITB als Plattform für den Austausch mit Tourismuspolitikern und Vertretern der Tourismusbranche aus aller Welt. In den Ausschuss werden auch Botschafter aus den unterschiedlichsten Ländern eingeladen. Sie berichten zum einen über die generelle Lage in ihren Heimatländern, aber insbesondere über die neuesten Entwicklungen in ihrer Tourismusbranche. Regelmäßig lässt sich der Ausschuss Berichte zu den Themen der Tourismuswirtschaft vom Bundeswirtschaftsministerium geben. Die Berichte



spiegeln ebenfalls die Bandbreite der Themen wider, mit denen sich der Ausschuss befasst. So informierte die Bundesregierung im Ausschuss zum Beispiel über die EU-Pauschalreiserichtlinie, aber auch über die von der EU geplante Neufassung der Fahrgastrechte im Eisenbahnverkehr. Darüber hinaus stellt sie einmal pro Wahlperiode ihren Tourismuspolitischen Bericht vor.

Regelmäßig werden dem Ausschuss Gesetzentwürfe, Anträge und Stellungnahmen der Bundesregierung sowie EU-Vorlagen zur Beratung und Stellungnahme überwiesen. Er kann aber auch selbst die Initiative ergreifen und eigene Schwerpunkte setzen. Vor allem der Barrierefreiheit widmet sich der Ausschuss regelmäßig. In einer Anhörung beschäftigten sich die Mitglieder mit Möglichkeiten für den

Ausbau barrierefreier Reiseangebote und auch in vielen anderen Sitzungen wird regelmäßig auf dieses wichtige Thema hingewiesen. Besondere Akzente setzt der Ausschuss auch bei dem Thema Ländliche Räume, denn vor allem in strukturschwachen Regionen kann die Tourismusbranche als wichtiger Arbeitgeber fungieren. In einem Antrag sprachen sich die Mitglieder dafür aus, die Vernetzung von Kultur und Tourismus gerade im ländlichen Raum auszubauen, damit das vorhandene Potenzial besser ausgeschöpft werden kann. Der Ausschuss veranstaltete außerdem eine öffentliche Anhörung zum Thema Wertschöpfung durch den Tourismus in Großschutzgebieten, wie beispielsweise in National- und Naturparks. Kurzum: Immer wenn es um den Tourismus in Deutschland geht, ist der Tourismusausschuss gefragt.



Sebastian
Münzenmaier, AfD
Vorsitzender, Sprecher
Versicherungs-
und Finanzanlagen-
fachmann,
geb. 2.7.1989
in Darmstadt;
ledig.
MdB seit 2017



Astrid Damerow,
CDU/CSU
stellvertretende
Vorsitzende
Bankkauffrau,
geb. 30.3.1958
in Bonndorf im
Schwarzwald;
verheiratet, ein Kind.
MdB seit 2017



Ausschussmitglieder

18 Mitglieder im Ausschuss für Tourismus

Heike Brehmer,
CDU/CSU
Diplom-Betriebswirtin,
geb. 5.11.1962
in Staßfurt;
zwei Kinder.
MdB seit 2009



Michael Donth,
CDU/CSU
Diplom-
Verwaltungswirt (FH),
geb. 8.6.1967
in Metzingen;
verheiratet,
drei Kinder.
MdB seit 2013



Paul Lehrieder,
CDU/CSU
Sprecher
Rechtsanwalt,
geb. 20.11.1959
in Ochsenfurt;
verheiratet,
zwei Kinder.
MdB seit 2005



Stefan Rouenhoff,
CDU/CSU
Diplom-Volkswirt,
geb. 23.12.1978
in Goch;
ledig.
MdB seit 2017



Dr. Klaus-Peter Schulze,
CDU/CSU
Obmann
Diplom-Lehrer,
geb. 3.7.1954
in Döbern;
verheiratet,
drei Kinder.
MdB seit 2013



Sabine Dittmar,
SPD
Ärztin,
geb. 15.9.1964
in Schweinfurt;
verheiratet.
MdB seit 2013



Gabriele Hiller-Ohm,
SPD
Obfrau, Sprecherin
Redakteurin,
Angestellte beim Land
Schleswig-Holstein,
geb. 28.2.1953
in Lübeck;
zwei Kinder.
MdB seit 2002



Frank Junge,
SPD
Diplom-Sportlehrer,
geb. 5.5.1967
in Halle/Saale;
verheiratet,
zwei Kinder.
MdB seit 2013



Gülistan Yüksel,
SPD
PTA (Apotheken-
helferin)
geb. 27.3.1962
in der Türkei;
verheiratet,
zwei Kinder.
MdB seit 2013



Christoph Neumann,
AfD
Obmann
Diplom-Ingenieur-
Pädagoge,
geb. 7.11.1964
in Leipzig;
verheiratet,
zwei Kinder.
MdB seit 2017



Dr. Marcel Klinge,
FDP
Sprecher
Sozialwissenschaftler
(MA),
geb. 4.12.1980
in Apolda;
ledig.
MdB seit 2017



Roman Müller-Böhm,
FDP
Obmann
Student,
geb. 12.12.1992
in Essen;
ledig.
MdB seit 2017



Kerstin Kassner,
DIE LINKE.
Obfrau, Sprecherin
Diplom-Ökonomin
geb. 7.1.1958
in Radebeul;
verheiratet,
zwei Kinder.
MdB seit 2013



Sabine Zimmermann,
DIE LINKE.
Baustofftechnologin,
geb. 30.12.1960
in Pasewalk;
verheiratet,
zwei Kinder.
MdB seit 2005



Stefan Schmidt,
BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN
Lehrer / Wissenschaft-
licher Angestellter,
geb. 19.5.1981
in Freystadt;
verheiratet,
ein Kind.
MdB seit 2017



Markus Tressel,
BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN
Obmann, Sprecher
Landesgeschäftsführer,
geb. 17.4.1977
in Saarlouis;
verheiratet,
zwei Kinder.
MdB seit 2009



Informationen im Internet

Ausschuss für Tourismus
www.bundestag.de/tourismus

Deutsche Zentrale für Tourismus
www.germany.travel/de

Deutscher Tourismusverband
www.deutschertourismusverband.de

Bundesverband der Deutschen Tourismuswirtschaft e. V.
www.btw.de

Kontaktaten des Ausschussekreterariats

Deutscher Bundestag
Ausschuss für Tourismus
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: +49 30 227-35887
Fax: +49 30 227-36383
E-Mail: tourismusausschuss@bundestag.de

Impressum

Herausgeber: Deutscher Bundestag, Referat Öffentlichkeitsarbeit

Koordination: Robert Schönbrodt

Texte: Georgia Rauer; Bearbeitung: Unterabteilung Ausschüsse (S. 4–5);

Sekretariat des Ausschusses für Tourismus (S. 6–17)

Lektorat: Marianne Wollenweber

Gestaltung: Marc Mendelson

Bundestagsadler: Urheber Prof. Ludwig Gies, Bearbeitung 2008 büro uebele

Fotos: S. 2 Deutscher Bundestag (DBT)/Linus Lintner Fotografie; S. 8–9, 10, 11 DBT/Marc-Steffen Unger; S. 19 DBT/studio kohlmeier

Porträts: S. 3, 12 Sebastian Münzenmaier/privat (Sebastian Münzenmaier);

S. 12 Astrid Damerow/privat (Astrid Damerow); S. 13 Heike Brehmer/

Foto-Objekt-Design Koglin (Heike Brehmer); Michael Donth/Jan Kopetzky

(Michael Donth); Paul Lehrieder/Henning Schacht (Paul Lehrieder);

DBT/Stella von Saldern (Stefan Rouenhoff); DBT/Achim Melde (Klaus-Peter

Schulze); Sabine Dittmar/Aysenur Catik, Hoffotografen (Sabine Dittmar);

S. 14 Benno Kraehahn (Gabriele Hiller-Ohm); SPD-Parteivorstand/Benno

Kraehahn (Frank Junge); SPD-Parteivorstand/Benno Kraehahn (Gülistan

Yüksel); Christoph Neumann/Astrid Nerlich (Christoph Neumann);

Dr. Marcel Klinge/Jens Hagen (Marcel Klinge); Bernhardt Link - Farbton-

werk (Roman Müller-Böhm); S. 15 Kerstin Kassner/Bernd Wiesenberg

(Kerstin Kassner); Die Linke im Bundestag (Sabine Zimmermann);

DBT/Thomas Köhler/photothek (Stefan Schmidt); www.markus-tressel.de
(Markus Tressel)

Grafik: S. 7 Marc Mendelson

Druck: Druckhaus Waiblingen, Remstal-Bote GmbH

Stand: Juli 2018

© Deutscher Bundestag, Berlin

Alle Rechte vorbehalten.

Diese Publikation ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Deutschen Bundestages. Sie wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf weder für Wahlwerbezwecke eingesetzt noch von Parteien oder Fraktionen für die eigene Öffentlichkeitsarbeit verwendet werden.



Im Deutschen Bundestag werden Entscheidungen über zum Teil sehr komplexe und strittige Gesetzesvorhaben und über parlamentarische Initiativen aus allen Politikbereichen getroffen. Ausschüsse spielen eine zentrale Rolle in der parlamentarischen Beratung. Denn hier ringen die Abgeordneten um Kompromisse und ziehen Sachverständige hinzu, ehe sie ihre Berichte und Beschlussempfehlungen für die Bundestagsabstimmungen abgeben.

www.bundestag.de/ausschuesse